

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following article:

Author: Loth, Heinz-Jürgen
Title: "Günther Lanczkowski: Verborgene Heilbringer,
Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1977, VI, 84 pp."
Published in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte
Leiden [u.a.]: Brill
Volume: 30 (2)
Year: 1978
Pages: 180 - 181
ISSN: 1570-0739
Persistent Identifier: <https://doi.org/10.1163/157007378X00435>

The article is used with permission of [Brill](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Günther Lanczkowski: Verborgene Heilbringer, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1977, VI, 84 pp.

Das hier anzuzeigende Buch des Heidelberger Religionswissenschaftlers stellt den ersten umfassenden Versuch dar, den verborgenen Heilbringer als eigenständigen Typus religiöser Autorität (Joachim Wach) herauszustellen. Der Begriff „Heilbringer“ selbst wurde bereits 1905 von Kurt Breysig eingeführt, ermangelte jedoch einer präzisen Abgrenzung zu anderen Typen religiöser Autorität.

Der Verf. untersucht die auslösenden Motive (z. B. ungewöhnlicher Tod, Weggang u. a. m.) und Voraussetzungen der Sagenbildung, d. h. die verschiedenen Formen der Sakralisierung der verborgenen Heilbringer während ihrer irdischen Lebenszeit —, die mit der Wiederkunft derselben verbundenen Erwartungen sowie ihre profanhistorischen und religionsgeschichtlichen Auswirkungen. Daran schließt sich ein Kapitel über „Verborgeneheit als religiöse Kategorie“ (siehe auch Udo Tworuschka, *Die Einsamkeit*, Bonn 1974, 226 ff.). Ebenso wird der Angleichung der Sage vom verborgenen Heilbringer an den Mythos nachgegangen. Die abschließenden Kapitel handeln vom Motivwandel, den unterschiedlichen Formen des Wandels in zeitlicher und räumlicher Hinsicht, und dem Verhältnis dieses speziellen Typus zu anderen Typen religiöser Autorität: Heilbringer allgemein, sterbende und auferstehende Numina, Heilige und Heroen, Urmensch, Gottkönig und Weltheiland. Folgende typische Momente charakterisieren die verborgenen Heilbringer: Sie sind historische Personen, deren sich die Sage oder Legende bemächtigt hat, insbesondere die Sage von einer Entrückung *auf Erden*. Mit ihrer postumen Existenz verbindet sich die Hoffnung auf eine *einmalige* Wiederkunft. Obwohl sie religiöse Autorität besitzen, sind sie dennoch nicht Gegenstand kultischer Verehrung.

Die klar und durchsichtig geschriebene Untersuchung bereichert die religions-typologische Forschung, zu deren Vertretern auch Gustav Mensching und Joachim Wach zählen, um einen wertvollen Beitrag. Indem der Verf. zu dem von ihm

benutzten religionsphänomenologischen Material aus antiken, europäischen, asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Religionen auch die geschichtlichen, ideengeschichtlichen, politischen und sozialen Faktoren sowie den jeweiligen religiösen Erwartungshorizont des betreffenden Kulturraumes heranzieht, erfüllt er alle Bedingungen, die im Hinblick auf die Bildung von universellen Typen gestellt werden. Es versteht sich von selbst, daß diese vorbildliche Arbeit auch für den an Geistesgeschichte interessierten Leser eine Vielzahl von Informationen enthält.

Heinz-Jürgen Loth